

Quartalsbericht per 31.12.2010

Akt. Kurse (Rücknahmepreise)

Max-Value:	112,29 € (+ 9,6 % seit 01.01.2010 / + 10,7 % seit 1.10.2010)
Max-Global:	54,58 € (+ 12,3 % seit 01.01.2010 / + 11,3 % seit 1.10.2010)
Flex-Plus:	55,91 € (+ 6,9 % seit 01.01.2010 / + 1,8 % seit 1.10.2010)
S-Plus:	101,58 € (- 1,8 % seit 01.01.2010 / + 20,0 % seit 1.10.2010)

Bericht des Fondsmanagements:

Max-Value:

„Mit Schwung konnte der DAX am 13. Oktober aus der seit über 1 Jahr andauernden Seitwärtsbewegung nach oben ausbrechen und die Zeichen stehen aktuell gut, dass wir im Bericht für das 4. Quartal sehr gute Zahlen vermelden können.“

Mit diesen Worten kommentierten wir unseren letzten Quartalsbericht, der Mitte Oktober verfasst wurde und die entsprechenden Zahlen sprechen für sich.

Nach einem Anstieg um knapp 11% konnte der Leitindex kurz vor Weihnachten die 7.000 Punkte-Marke überspringen, konnte diese aber „zwischen den Jahren“ nicht ganz verteidigen und beendete das Jahr mit 6.914 Punkten.

Der Max-Value konnte mit dieser Entwicklung nahezu Schritt halten und ebenfalls um gut 10% im 4. Quartal zulegen.

Getrieben wurde die positive Wertentwicklung in erster Linie von den exportlastigen Firmen, die wir auch im Fonds entsprechend gewichtet haben. So konnten Thyssen um 30%, BASF um 29% und Siemens um 20% zulegen. Lufthansa (+21%), Hannover Rück (+19%) und BMW (+14%) konnten ebenfalls 2-stellig zulegen. Rechtzeitig vor dem Winter stockten wir Kali & Salz auf, was sich dank des frühen Wintereinbruchs mit +28% Zuwachs als richtige Entscheidung herausstellte.

Die „richtige Musik“ spielte jedoch bei einigen Titeln außerhalb des DAX-Bereichs. Lagen die Zuwächse bei Drillisch (+14%) und Biotest (+36%) noch im moderaten Bereich, so gaben Porsche mit +64% im Schlussquartal richtig Gas und machten nach einer langen Durststrecke endlich wieder einmal Freude.

Den Vogel abgeschossen haben wir allerdings mit unserem Engagement bei Borussia Dortmund. Die Aktie legte, dank des erfolgreichen Auftretens des BVB in der Bundesliga, in der Spitze um bis zu 200% zu. Auf unserem Besuch bei der Hauptversammlung am 30.11. konnten wir uns auch einen Eindruck über den sonstigen Aktionärskreis verschaffen. Fazit: Außer uns ist wohl kein weiterer institutioneller Anleger (mit Ausnahme eines Aufsichtsratsmitglied, der knapp 10% der Anteile hält) in der Aktie engagiert. Wir nutzen den Hype in der Aktie im November dann auch dazu die Hälfte unseres Bestand zu Kursen oberhalb von 3 € zu verkaufen. Letztendlich hat uns dieser „Ausflug“ im Jahr 2010 einen Gewinn im 7-stelligen Bereich beschert.

Weniger Freude machten im Schlussquartal die Sorgenkinder Nordex (-18%) und Commerzbank (-8%). Deutsche Bank (-2,6%), RWE (-1%) und Deutsche Telekom (-3%) blieben – wie eigentlich schon das komplette Jahr 2010 – ebenfalls hinter den Erwartungen zurück.

Für das Jahr 2011 bleiben wir weiter optimistisch gestimmt. Nach wie vor wird der Markt von den niedrigen Zinsen und der damit verbundenen Liquidität, die in Aktien fließt, „befeuert“.

Insbesondere die DAX-30 Firmen profitieren weiter von der konjunkturellen Sondersituation in der wir uns in Deutschland befinden. Wir rechnen damit, dass der DAX im Laufe des Jahres 2010, wahrscheinlich schon im 2. Quartal neue absolute Höchststände erreicht. In Verbindung mit einer Stabilisierung des EURO und weiter positiven Nachrichten von der Unternehmensseite ist dann im 2. Halbjahr 2011 alles möglich, auch das Erreichen der 10.000 Punkte-Marke.

Max-Global:

Angesichts der herausragenden Entwicklung der deutschen Börse im internationalen Vergleich profitierte der Max-Global im 4. Quartal von der relativ hohen Gewichtung, die wir deutschen Titeln im Moment zukommen lassen. Insbesondere die Entwicklung bei Borussia Dortmund trug maßgeblich zum positiven Ergebnis bei und führte sogar dazu, daß die BVB-Aktie, performancebedingt zum größten Wert innerhalb des Fonds avancierte, bevor wir auch hier bei Kursen oberhalb von 3 € der „Versuchung nicht widerstehen konnten auch mal ein paar Gewinne zu realisieren“.

Ein zweiter Turbo im Portfolio war die Arques-Aktie, die um knapp 120% zulegen konnte. Die ebenfalls im Fonds stark gewichteten Gazprom legten um knapp 25% zu.

Mit der im Dezember emittierten African Development Corporation (ADC) engagierten wir uns erstmals auch in einem afrikanischen Wert (knapp 10% Wertzuwachs bis zum Jahresende geben uns bei dieser Entscheidung Recht).

Mit einem Anstieg von 20% konnte die „Lithium-Aktie“ SQM (Sociedad Quimica y Minera de Chile) ebenfalls ein positives Ergebnis zur Fondsentwicklung beitragen.

Insgesamt konnte man im 4. Quartal die bereits im Jahresverlauf erkennbare Tendenz beobachten, dass die Länder der Euro-Peripheriezone, die unter Schuldenproblemen leiden, sehr schwache Börsenentwicklungen verzeichneten. So verloren die Indices in Madrid, Athen, Lissabon teilweise zweistellig, während der DAX zweistellig zulegen konnte. Auch Zürich (+2%) Paris (+2%) und London (+6%) blieben im 4. Quartal deutlich hinter dem DAX zurück. Japan (+9%) und die USA (Dow +7%, der breiter gefasste S+P 500 +10%) konnten an die gute Entwicklung bei uns anknüpfen, wobei der schwache Euro den Anlegern hier noch zusätzliche Währungsgewinne zwischen 4% und 7% bescherte.

Mit einem Zuwachs von 11,3% konnte der Fonds im 4. Quartal (und damit auch auf Jahressicht) ein deutlich besseres Ergebnis als seine Benchmark (MSCI-World auf Euro-Basis) erzielen.

Flex-Plus:

Mit einem Ergebnis von + 1,8% im 4. Quartal 2010 und insgesamt + 6,92% im Gesamtjahr 2010 hat der Flex-Plus im vergangenen Jahr ein hervorragendes Ergebnis erzielt und wir bedanken uns bei allen Anlegern, die uns im vergangenen Jahr diese Leistung mit Mittelzuflüssen honoriert haben. Zwischenzeitlich konnte der Fonds die Marke von 20 Mio. € erreichen.

In Anbetracht der nach wie vor mit 1% historisch niedrigen Leitzinsen ist diese Leistung umso bemerkenswerter. Insbesondere im 4. Quartal konnten wir uns deutlich von vielen vergleichbaren Rentenfonds absetzen, die unter dem Anstieg der langfristigen Zinsen litten. So stieg die Umlaufrendite von 30.9.2010 bis zum Jahresultimo von 1,98% auf 2,51% und dieser Anstieg führte bei vielen Rentenfonds zu einem Knick in der Performancekurve.

Nicht so aber beim Flex-Plus, der das Jahr mit einem historischen Höchststand beendete.

Gegen Jahresende lösten wir die beiden (kleinen) Fremdwährungspositionen in Australischen Dollar bzw. Südafrikanischen Rand mit deutlich 2-stelligen Gewinnen auf und aktuell ist der Fonds zu 100% in Euro-Anleihen investiert. Ebenso reduzierten wir die Derivate-Positionen deutlich, sodass der Fonds in der aktuellen Situation extrem konservativ aufgestellt ist.

Da wir in einigen Positionen (wie z.B. griechischen oder ungarischen Staatsanleihen, Nachranganleihe der DZ-Bank) immer noch stille Reserven sehen, peilen wir auch für das Jahr 2011 die Marschroute 0,5% Wertzuwachs pro Monat an was auf Jahressicht ein ähnliches Ergebnis, wie in 2010 bedeuten würde.

S-Plus:

Mit dem Ausbruch des DAX aus der fast 1 Jahr währenden Seitwärtsbewegung am 13. Oktober, wurde auch die gleich lange „Leidenszeit“ des S-Plus beendet.

Mit einem Plus von 20% konnte der Fonds im 4. Quartal seine Stärke ausspielen und hat damit alle Anleger, die an eine langfristige Überlegenheit des dem S-Plus zugrunde liegenden Trendfolgesystem glaub(t)en, reichlich belohnt. Derart lange Seitwärtsphasen, wie wir Sie von September 2009 bis Oktober 2010 gesehen haben, sind in der langfristigen Börsenhistorie eher die Ausnahme, aber es gibt sie halt immer wieder mal. Wenn das Jahr 2011 – wie von uns erwartet – im ganzen Jahr einen mehr oder weniger deutlichen Aufwärtstrend aufweist, wird der S-Plus am Jahresende unter den Top-Aktiefonds in allen Ranglisten zu finden sein.

Das 4. Quartal 2010 hat in dieser Beziehung einen kleinen Vorgeschmack geliefert, wozu wir mit diesem Fonds in der Lage sind.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden. Je nach Marktsituation kann der Fonds jedoch komplett auf den Einsatz von Aktienengagements verzichten.

Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 1,00 % p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auch in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden.

Anlagestrategie: HAIG MB S Plus (Auflage 15.07.2009)

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in deutsche Aktien mit dem Ziel den Leitindex DAX möglichst nah abzubilden. Auf der Grundlage eines technischen Analysemodells kann durch den Einsatz von Derivaten (DAX-Futures) der Investitionsgrad des Fonds zwischen 0% und der gesetzlichen Obergrenze von 200% liegen.

Ziel ist es die Benchmark „DAX“ zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 5 Jahren stets einen positiven Ertrag zu generieren.